

27. Februar 2007
wien.ORF.at

Nordost-Umfahrung

Erstes Treffen von Aktivisten mit Politikern



Vertreter der Aktivisten und Politiker diskutieren über den Tunnel und das Wiener Verkehrskonzept.

Soll Wien einen vollständigen Umfahrungsring - auch durch die Lobau - bekommen? Erstmals sind am Dienstag Umweltschützer und Politiker aus Wien und Niederösterreich sowie des Verkehrsministeriums zusammengekommen.

Dauer voraussichtlich bis zum Abend

Der Runde Tisch wurde in Folge der Lobau-Besetzung im vergangenen Herbst beschlossen. Mit dabei sind Umweltorganisationen und Bürgerinitiativen, darunter Greenpeace, Global 2000 und Virus.

Allzu hoch sind die Erwartungen für den ersten Termin noch nicht. Man rechne mit einem "größeren Positionen-Ausloten" und sei vorsichtig optimistisch, meinte etwa Jurrien Westerhof von Greenpeace. Die Gesprächsrunde findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und sollte voraussichtlich bis zum Abend dauern.

Aktivisten wollen den Tunnel verhindern

Die Umweltaktivisten wollen vor allem den geplanten Tunnel unter der Lobau verhindern. Sie fordern statt dessen den Ausbau des öffentlichen Verkehrs - vor allem an die Stadtgrenzen.

Mit ihrer Besetzung wollten sie die von der Autobahngesellschaft ASFINAG geplanten Probebohrungen für den Tunnel verhindern. Nach einem Verzicht auf Schadenersatzklagen zogen sie Mitte Dezember 2006 ab.

Fronten scheinen verhärtet

Verkehrsratsrat Rudolf Schicker (SPÖ) rechnete zuletzt nicht damit, dass sich an der Trasse der Nordost-Umfahrung noch etwas ändern wird. Der Runde Tisch werde vor allem Ergebnisse im Bereich des öffentlichen Verkehrs bringen, so Schicker.

Link zum Online-Artikel:
<http://wien.orf.at/stories/174696/>